

Das Sieger-Sextett (von links): Marco Silan (Gymnasium Völkermarkt), David Walter (NMS Feldkirchen), Gerhard Regensfelder (Europagymnasium Klagenfurt), Andreas Holl (Berufsschule St. Veit), Ramo Perviz (Handelsakademie Villach) und Raimund Freitshofnig (Tourismusschule Villach)

FRITZ-PRESS



Sieger reisen nach Straßburg

Das heurige Europa-Quiz der Kärntner Schulen hat 3.000 Schüler in seinen Bann gezogen. Freude an politischer Bildung nimmt weiter zu.

Die politische Bildung gewinnt an den Kärntner Schulen immer höhere Bedeutung. Das beweist der Landeswettbewerb „Europa-Quiz 2016“, der heuer zum 16. Mal durchgeführt wurde. Landeschulratspräsident Rudolf Altersberger, in dessen Auftrag der Wettbewerb stattfand, freut sich darüber, dass heuer „erstmals

mehr als 3.000 Schüler“ teilgenommen haben. Für das gestrige Finale musste man in die Völkermarkter Burg ausweichen, weil für die große Zahl an Interessierten im bisherigen Veranstaltungsraum, dem Turnsaal des Alpe-Adria-Gymnasiums, nicht genug Platz gewesen wäre.

Direktorin Theresa Volpe-Pühringer, die in diesen Tagen ihr Ernennungs-Dekret erhielt, erinnerte daran, dass viele Schüler bei den Präsidentenwahlen am 24. April zum ersten Mal wahlberechtigt seien. Sie habe beobachtet, so die Direktorin, dass diese Wahl bei den Diskussionen der Schüler ein „starkes Thema“ ist: „Wir stellen eine steigende Komplexität in allen Lebensbereichen fest. Dadurch gewinnt die politische Bildung immer mehr an Bedeutung.“

Laut Altersberger wird dieser Entwicklung auch Rechnung getragen: Ab dem nächsten Schuljahr werde die politische Bildung als „verpflichtendes Modul“ von mehreren Unterrichtsfächern

übernommen und bekomme damit eine neue Gewichtung. Zum Europaquiz-Finale sind drei Mannschaften zu je sechs Schülern aller teilnehmenden Schultypen angetreten. Professor Raimund Grilc vom Völkermarkter Gymnasium übernahm die Moderation und gab für die Beantwortung der Fragen im Stile der Millionenshow vier Antwortmöglichkeiten vor. Die Schüler stellten ein beachtliches Wissen in den Bereichen Zeitgeschehen, Politik und Wirtschaft unter Beweis (siehe rechts oben).

Die Sieger unternehmen schon nächste Woche auf Einladung des Kärntner Heimatdienstes eine Studienreise zum Europäischen Parlament in Straßburg. Obmann Josef Feldner erinnerte daran, dass er gemeinsam mit der Konsensgruppe für die Lösung der Ortstafelfrage in Kärnten gesorgt habe und forderte die Schüler auf, nach diesem Vorbild in ihrem künftigen Leben „das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen“.

ROBERT BENEDIKT

Die Sieger unternehmen schon nächste Woche auf Einladung des Kärntner Heimatdienstes eine Studienreise zum Europäischen Parlament nach Straßburg